

**Juli 2021**

In diesem Newsletter

- Vorwort
- Verkehr
- Bienenwiese
- Schulchronik
- Interview - Cybermobbing
- Vortrag „Lernen macht glücklich“
- Print-Plus-Lizenzen

**Liebe Eltern,**

in der nächsten Woche endet ein Schuljahr, das so ungewöhnlich und anstrengend war, dass es sich wohl keiner hätte vorstellen können.

Unsere Kinder haben alle Unterrichtsformen durchlaufen: von Präsenzunterricht, Fernunterricht, Wechselunterricht wieder in den Präsenzunterricht. Dazu Hygiene-, Abstands- und Quarantäneregeln in unterschiedlicher Ausprägung. Lange Zeit war kein Sport möglich, Freunde treffen ging nur virtuell.

Es war eine anstrengende Zeit und hat allen viel abverlangt.

Selbst wenn keiner weiß, wie genau das kommende Schuljahr aussehen wird, sind wir zuversichtlich, dass das berühmte Licht am Ende des Tunnels immer heller wird.

Wir als Schulelternbeirat werden der Schulleitung alle Erfahrungen und Anregungen, die wir in den vergangenen Monaten, auch durch Ihre Rückmeldungen, gesammelt haben, mitgeben und das Jahr in enger Abstimmung begleiten. Herzlichen Dank an dieser Stelle für Ihre Mails mit Vorschlägen, Kritik und Lob.

Auch beim Lehrerkollegium, aber insbesondere bei Herrn Schmitz und Herrn Bommas, möchten wir uns für deren permanenten Einsatz in einer schwierigen und arbeitsintensiven Zeit bedanken. Danke für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Noch ein kurzer Hinweis: Freuen Sie sich auf die Chronik, die alle Schüler\*innen zu Schuljahresbeginn als Geschenk erhalten, und die von 40 Jahren GYMNO erzählt.

Wir wünschen Ihnen, liebe Eltern, dass Sie in den kommenden Ferienwochen Anspannung und Stress hinter sich lassen können und zurück zu einer gewissen Leichtigkeit finden.

Ihre Anja Noky und Viviane Després  
 Für den Schulelternbeirat



**Anja Noky**



**Dr. Viviane Després**

## Das Verkehrschaos verhindern



Zur Zeit bringen – aus bekannten Gründen – noch mehr Eltern als sonst ihre Kinder morgens zur Schule und holen sie nach Schulschluss wieder ab. Das führt regelmäßig zu Verkehrschaos und gefährlichen Situationen vor dem Haupteingang der Schule und der Zufahrt in der Karl-Sieben-Straße.



Wir möchten daher dringend dazu auffordern, nicht direkt bis vor das Schultor zu fahren! Unsere Kinder sind in der Regel durchaus in der Lage, ein paar hundert Meter zu laufen. Und viele Schülerinnen und Schüler laufen ja auch zur Schulbus-Haltestelle bzw. zum Bahnhof. In der Karl-Sieben-Straße sind also gerade zu Schulbeginn und nach der 5. und 6. Stunde sehr viele Kinder unterwegs und der Eltern-Taxi-Dienst führt hier immer wieder zu unübersichtlichen und gefährlich engen Situationen. Das „Warten“ im absoluten Halteverbot verschärft dies im Übrigen noch. Bitte lassen Sie die Karl-Sieben-Straße daher für die Anwohner und die Anfahrt der Lehrerinnen und Lehrer zum Lehrerparkplatz frei.



Eine gute Alternative bietet der **Parkplatz hinter der Sporthalle**. Hierhin kommt man über die **Maria-Montessori-Straße (Einbahnstraßenregelung)** oder über die extra geschaffene Zufahrt von der **Hauptstraße (L401, Pariser Straße)**. Auch hier ist morgens und zum Ende der 6. Stunde viel los. Aber die Nutzung entzerrt das Verkehrsaufkommen vor der Schule erheblich.



Sonja Schrauth  
(Arbeitskreis Verkehr)

**Erreichbarkeit über die Maria-Montessori-Straße**



**Parkplatz hinter der Sporthalle**



**Erreichbarkeit über die Hauptstraße (L401) - Pariser Str.**

## Umwelt- und Klimaschutz auf dem Schulhof

Nachhaltigkeit – etwas, das uns alle angeht. Daher hat sich in diesem Schuljahr ein neuer Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ gebildet, der sowohl aus Mitgliedern des SEB als auch Mitgliedern der SV und des Lehrerkollegiums besteht, denen die Themen Nachhaltigkeit sowie Umwelt- und Klimaschutz am Herzen liegen. Hier wollen wir unser aktuelles Projekt vorstellen und zum Mitmachen anregen.

Neben unseren Projekten zu Papiervermeidung und Müllvermeidung bzw. -trennung, haben wir eine Grünfläche bepflanzt. Die Planung erfolgte durch Frau Hellwig, einer ökologischen Gartenplanerin und Biologin des NABU und finanzieller Unterstützung durch den Förderverein.

Die Fläche und der dahinterliegende Hang, für die wir uns mit der Schulleitung entschieden haben, befindet sich gegenüber der alten Sporthalle. Die Fläche hat zwei Hauptbestandteile. Zum einen am Hang eine lockere Hecke. Diese soll ein reichhaltiges Nahrungsangebot für heimische Insekten sein sowie größeren Tieren wie z.B. heimischen Vögeln oder Igel Nahrung sowie Schutz bieten. Zum anderen wollen wir die Wiese neben den Containern nutzen, um eine Fläche mit Blumen und Pflanzen anzulegen, die die Artenvielfalt der Tiere und Pflanzen fördert. Auch einige Pflanzen, die bereits auf der Roten Liste Deutschlands stehen, also im Bestand bereits gefährdet sind, wurden ausgesät bzw. gepflanzt.

Die Fläche wurde mit Hilfe der gesamten Schulgemeinschaft im Boden vorbereitet und anschließend bepflanzt. Mit der Hilfe der Haustechnik kümmern wir uns nun auch um die regelmäßige Bewässerung, Entfernung von störenden Unkräutern und werden in Kürze einen ersten Pflegeschnitt vornehmen, um die neuen Pflanzen zu unterstützen.

Ein weiteres Anliegen des Arbeitskreises ist es, frühere Projekte, die mit den Jahren leider in Vergessenheit geraten sind, wieder zu erneuern und zu erweitern.

Begleitet von Infotafeln und einer digitalen Dokumentation, soll langfristig für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft ein Mehrwert und eine Möglichkeit zur Mitverfolgung geschaffen werden. Des Weiteren sollen sich Schülerinnen und Schüler bei der Aktion durch weitere Projekte im Unterricht aktiv in die Gestaltung des Insektenhotels und der Kräuterspirale etc. einbringen können.

Da wir vieles tun können, um das GYMNO gemeinsam nachhaltiger zu gestalten, würden wir uns über tatkräftige Unterstützung bei unseren Projekten freuen. Auch bei der Pflege der bald neu angepflanzten Wiese wird noch Hilfe benötigt. Alle, die sich für unsere Projekte interessieren und informiert bleiben wollen, können sich unter [seb@gymno.net](mailto:seb@gymno.net) oder direkt bei [sv@gymno.net](mailto:sv@gymno.net) melden.

Bisher wird unser Projekt vom Förderverein des Gymnasiums finanziell unterstützt. Vielen Dank an dieser Stelle! Falls jemand das Projekt gerne unterstützen möchte, aber wenig Zeit hat, sind daher auch Spenden sehr willkommen.

Wir freuen uns, dass unser Projekt bereits sowohl bei der Schulleitung als auch innerhalb der Lehrer- und Schülerschaft Anklang findet und hoffen, dass bald viele mitmachen werden!

Ihr/ Euer Arbeitskreis Nachhaltigkeit



**Die Blumenwiese am  
GYMNO**

Fotos: Viviane Després



## Schulchronik

Liebe Mitglieder der Schulgemeinschaft,

ihr, Sie und viele andere, die in der Vergangenheit mit dem GYMNO verbunden waren, sind an dessen Entwicklung und Geschichte beteiligt und interessiert. Unser Gymnasium wurde im vorletzten Jahr – also einer Zeit vor Corona – 40 Jahre alt.

Das ist für eine Schule eigentlich keine so lange Zeit, sie umfasst dennoch viele Schülergenerationen, viele Menschen kamen und gingen. Der interessierte Beobachter konnte die Entwicklung von einem kleinen Gebäude im Grünen zu einer großen Schule mit inzwischen drei Schulgebäuden, einer besonderen Mensa, zwei Sporthallen und einem tollen Außengelände, das schon vor der Entstehung geplant war, verfolgen.

Es ist nun wirklich an der Zeit, über diese vier Jahrzehnte Schulgeschichte zu berichten, solange noch Zeitzeugen der ersten Phase leben.

Der Vorstand des Vereins der Freunde, Förderer und Ehemaligen des Gymnasiums Nieder - Olm hat sich deshalb sehr gerne bereit erklärt, der Bitte des Redaktionsteams (Dr. Wolfgang Bietz, Christel Frey, Dr. Hans-Valentin Kirschner) zu folgen und diese Chronik gemeinsam herauszugeben und zu finanzieren.

Die Betrachtung der Chronik wird für diejenigen, deren Schullaufbahn schon längere Zeit zurückliegt, durch einen virtuellen Rundgang durch die einzelnen Gebäudeteile der Schule im aktuellen Zustand erleichtert.

Alle ehemaligen und alle derzeitigen Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerinnen und Lehrer sollen die Gelegenheit erhalten, sich in diesem Teil der Geschichte ihres Lebens wiederzufinden.

Das Buch wird Angehörigen der Schulgemeinschaft zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 kostenfrei übergeben, im Buchhandel Nieder-Olms wird es zu einem fairen Preis zum Verkauf ausliegen.

Im Buchdeckel wird in Form eines QR-Codes ein PayPal-Konto angegeben, durch das gern angenommene Spenden für das GYMNO übermittelt werden können.

Eine große Bitte an alle: Da wir keine umfassende bzw. vollständige Kartei aller ehemaligen Schülerinnen und Schüler haben, sind wir auf die Mithilfe der uns durch Adressen bekannten Ehemaligen sowie die Kontakte der jetzigen Schülerschaft angewiesen, um den Kreis möglicher Leserinnen und Leser immer mehr zu erweitern.

Senden Sie bitte Adressen von Ehemaligen an die Mail-Adresse [Ehemalige@gymno.net](mailto:Ehemalige@gymno.net).

Als ehemalige Schulleiterin und jetzige Schriftführerin des Fördervereins freue ich mich sehr auf die Chronik unserer Schule!

Mit herzlichen Grüßen

Christel Frey



## Cybermobbing Teil III

### „Aktuell besorgt uns die Leichtfertigkeit mancher Schüler“

Einer Studie zufolge hat jeder sechste Schüler in Deutschland Anfeindungen und Bloßstellungen im Netz erlebt – Tendenz steigend. Die Quote am Gymnasium Nieder-Olm liegt glücklicherweise sehr viel niedriger, dennoch ist es wichtig, dass auch wir offen über Cybermobbing reden. Denn je besser die Öffentlichkeit informiert ist, umso eher sind Betroffene bereit, über ihre Nöte zu sprechen und sich Hilfe zu holen. Lesen Sie nun den dritten und letzten Teil des Gesprächs, das wir mit der Leiterin der Präventionsarbeit am Gymnasium Nieder-Olm, Stefanie Fernandez, der Schulsozialarbeiterin Christiane Sternjacob und Anke Ibata vom Interventionsteam führten.



Stefanie  
Fernandez Garcia

#### 1. Wir sprachen bislang immer von Schüler, die Opfer von Cyber-Mobbing waren, aber gab es auch Lehrer unter den Mobbing-Fällen?

Einen echten Mobbing-Fall hatten wir bisher nicht. Es gab aber durchaus schon Fälle, in denen Lehrkräfte sich in ihren Persönlichkeitsrechten verletzt fühlten, weil sie z.B. unerlaubt fotografiert oder im Netz öffentlich beleidigt wurden. Gott sei Dank konnten diese Vorfälle in der Vergangenheit aufgeklärt und die Konflikte beigelegt werden.

Für Lehrer wie Schüler gilt: Es ist etwas anderes, ob jemand mit Kreide an die Tafel schreibt: „Herr Mustermann/Max/Anna ist eine dumme Sau“, weil er oder sie sich geärgert hat, oder ob dies im Internet geschieht. Auch an der Tafel ist dies natürlich eine üble Beleidigung, die wir nicht akzeptieren, eine völlig unangemessene Form, seiner Wut Luft zu verschaffen, aber so ein Satz lässt sich schnell wieder entfernen. Im direkten Gespräch lässt sich der Konflikt vor Ort klären. Aus dem Netz hingegen verschwindet einmal Gesagtes oder Gezeigtes in der Regel nicht, und die Reichweite geht weit über das Klassenzimmer hinaus.

Mit dem Fortschreiten der Digitalisierung, die wir uns alle wünschen, geht daher auch die Sorge einher, dass die Missachtung von Regeln und Gesetzen, dazu führt, dass der Respekt vor der Person des anderen schwindet und damit das vertrauensvolle Miteinander Schaden nimmt.



Christiane Sternjacob

#### 2. Was war der schlimmste Fall, den Sie bislang erlebt haben?

Jeder Fall ist schlimm für den oder die Betroffene, das können und wollen wir nicht bewerten oder kategorisieren. Aktuell besorgt uns die Leichtfertigkeit, mit der zunehmend auch strafrechtlich relevante Inhalte geteilt werden, in denen Gewalt verherrlicht, verfassungsfeindliche Symbole verbreitet oder gar kinderpornografisches Material versendet wird. Hierbei geht es nicht um Mobbing, sondern meist um Imponiergehabe innerhalb der eigenen Peergroup, wobei das Leid der Opfer völlig aus dem Blick gerät und Mitschülerinnen und Mitschülern mit Material konfrontiert werden, das sie stark belastet. In den letzten zwei Jahren sind einige wenige Fälle dieser Art auch an uns herangetragen worden, und wir haben versucht, im Rahmen unserer pädagogischen und rechtlichen Möglichkeiten aktiv zu werden. Wir denken aber, dass es da eine Dunkelziffer gibt, deren genaue Höhe schwer einzuschätzen ist.

Für uns war dies Anlass, unsere Präventionsarbeit in diesem Bereich massiv zu verstärken.



Anke Ibata

#### 3. Wie ist die Rollenverteilung der Geschlechter, gibt es mehr weibliche oder männliche Täter, wie ist die Gewichtung bei den Opfern?

Da wir nur sehr wenige echte Mobbing-Fälle haben, lässt sich hier für unsere Schule keine belastbare Aussage treffen. Die Erfahrung sagt, dass es kein Ungleichgewicht der Geschlechter gibt, d.h. sowohl Mädchen als auch Jungen mobben und Opfer von Mobbing werden. Mädchen fällt es in der Regel aber etwas leichter, sich zu öffnen. Sie reden eher darüber, wenn Sie Opfer von Mobbing werden. Jungen verschließen sich tendenziell und sind deshalb der Situation unter Umständen länger ausgesetzt als Mädchen.

#### **4. Wie groß ist die Einsicht bei den Täter-Kindern, mit denen Sie bislang zu tun hatten?**

Unterschiedlich. Oft ist Kindern und Jugendlichen zunächst nicht bewusst, was sie mit ihrem Verhalten wirklich anrichten. Sie sehen nur sich und ihre Perspektive. Aufgrund der Anonymität des Internets und der nicht sichtbaren Reaktion der Betroffenen werden leichtfertig Grenzen überschritten, die sie im „real life“ nicht überschreiten würden.

Wenn wir Schülerinnen und Schüler, die andere über WhatsApp beleidigen, fragen, ob sie das demjenigen auch ins Gesicht sagen würden, verneinen sie das meist.

Natürlich sind auch die „Täter“ – wir sprechen lieber von „Akteuren“ – noch Kinder und Jugendliche, die sich in der Entwicklung befinden. Niemand nimmt an, dass ein Kind, das im Supermarkt eine Packung Gummibärchen mitgehen lässt, später ein notorischer Dieb oder Bankräuber wird. Es muss aber verstehen, dass es etwas falsch gemacht hat, und dafür geradestehen. Gleiches gilt auch im Netz oder in der Chat-Gruppe. Es geht uns nicht darum, Kinder und Jugendliche zu kriminalisieren, aber es muss klar sein, wann eine Grenze überschritten wurde. Auch wenn uns als Eltern das Fehlverhalten des eigenen Kindes unangenehm ist, wir es vielleicht nicht glauben wollen oder den Impuls verspüren, das Kind zu schützen und die Tat zu verdecken, ist es nicht hilfreich, sich in diesen Fällen vor das eigene Kind zu stellen und die (Mit-)Verantwortung bei anderen zu suchen oder die Tat als Kavaliersdelikt herunterzuspielen.

„XY hat auch...“ oder „Das war doch nur ein Witz...“ sind Ausflüchte, die wir nicht akzeptieren oder gar selbst anbieten sollten, sonst werden für die Heranwachsenden Grenzen verschoben. Unserer eindeutigen Erfahrung nach lässt sich unerwünschtes Verhalten am schnellsten abstellen, wenn Schule und Eltern an einem Strang ziehen. Bei den Fällen, in denen dies gelingt, ist die Einsicht der Kinder in ihr Fehlverhalten am größten und auch sehr schnell vorhanden.

#### **5. Welche Tipps und Empfehlungen haben Sie für ein besseres Schulklima?**

Wir denken, dass Kommunikation hier eine Schlüsselrolle spielt. Gelegenheiten zu schaffen und zu nutzen, um Meinungen auszutauschen, Fragen zu stellen, Bedürfnisse zu artikulieren oder auch Schwierigkeiten anzusprechen, halten wir für entscheidend für ein gutes Schulklima. Darüber hinaus finden wir es sehr wichtig, dass Schule nicht nur Lernort, sondern auch Lebensraum ist, der Gelegenheit für gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen bietet, seien es Konzerte, Theater- oder Forschungsprojekte, Wettbewerbe, Austausche, Schul- und Klassenfeste und -fahrten. Letzteres vermissen wir in dieser Krise ganz besonders schmerzlich.

#### **Die Fragen stellte Anuschka Weisener**



**Quälende Einsamkeit ist oft die Folge von Cybermobbing**

## Vortrag „Lernen macht glücklich“

Dass *viel* lernen und *erfolgreich* lernen, zwei verschiedene Paar Schuhe sind, wissen die meisten von uns noch aus unserer eigenen Schulzeit. Wie wir aber unsere Kinder darin unterstützen können, dass das Lernen nicht nur zu guten Noten führt, sondern auch Spaß macht, erfuhren die Teilnehmer des Online-Vortrags „Lernen macht glücklich“ von der Akademie für Lernpädagogik aus Köln. Organisiert hatte den Vortrag Anke Renker vom SEB, die mit dem Thema offensichtlich einen Nerv getroffen hatte, denn immerhin 95 Eltern nahmen an dem virtuellen Vortrag teil.

Jürgen Möller, seines Zeichens Lehrer und Vater von zwei Kindern, gab Tipps, wie lernen garantiert einfacher, entspannter und harmonischer laufen könnte. Die meisten Probleme, sagte er, liegen darin, dass die Kinder nicht *richtig* lernen. „Ecological learning“ nennen Fachleute wirksames Lernen. Die Eltern erfuhren, dass Kinder über Bilder besser lernen als über Zahlen oder Worte und dass es immer gut sei, schon beim Lernen kleine Lernerfolge zu erzielen, um das Weitermachen zu fördern.

Als Faustformel unter gewieften Pädagogen gilt: Kinder können sich doppelt so lange konzentrieren, wie sie alt sind. Also bei einem zwölfjährigen Kind ist nach 24 Minuten das erste Lernpensum erreicht. Dann sollte eine angemessene Denk- und Trinkpause erfolgen, denn viel zu trinken, fördere die Konzentration.

Ganz leichte Tricks, den Druck aus dem Kessel zu nehmen, gab Jürgen Möller auch: „Verwenden Sie eine positive Sprache!“. Statt „du musst keine Angst vor Mathe haben“, lieber positive Botschaften pflanzen, wie „Weiter so, du bist auf dem richtigen Weg.“ Auch vom vielfach angewandten Belohnungsprinzip hält der Lernexperte wenig: „Wenn überhaupt, dann verteilen Sie die Belohnung nach dem Lernen und nicht nach dem Erhalt einer guten Note, das verstärkt den Druck in der Lernphase“.

Wer Näheres zum effektiven und stressfreien Lernen erfahren möchte, der geht auf die Homepage <https://www.akademie-lernpaedagogik.de>.

Anuschka Weisener

 **Akademie für  
Lernpädagogik**  
**Jürgen Möller beim Vortrag**



---

## Print-Plus-Lizenzen

Wie bereits angekündigt, sind die Print-Plus-Lizenzen für das kommende Schuljahr auf der Schulbuchliste und damit verbindlich für alle. Mit der Print-Plus-Lizenz erwirbt man die digitale Version des Schulbuches, die sowohl im Präsenz- als auch im Digitalunterricht zum Einsatz kommen kann. Im Durchschnitt sind es etwa sieben Lizenzen pro Schüler. Je höher die Klassenstufe, desto mehr Lizenzen stehen für die Bücher i.d.R. zur Verfügung. Das GYMNO verteilt die Summe solidarisch auf alle Schüler. Eine Lizenz kostet je nach Verlag zwischen 1,00 Euro und 1,20 Euro.

Der Elternbeitrag, bisher „Kopiergeld“ genannt, wird im kommenden Schuljahr 10,00 Euro betragen: 7,00 Euro für die Lizenzen und 3,00 Euro für Kopien. Jedes Jahr werden diese Kosten überprüft und entsprechend angepasst.